

**Die Rechnungen der Firma G. und W. Sella.**

Zu diesem Gegenstand macht uns das Ernährungsamt folgende Mitteilungen:

Wenn der zugewiesene Zänner-Industriezucker erst im Laufe des Februar aus den Fabriken ausgefahren ist, so ist dies auf die leider herrschenden Beförderungsschwierigkeiten der Fabriken zurückzuführen. Das Amt für Volksernährung mußte aber zunächst dafür sorgen, daß im Interesse des Verbrauches in erster Linie der für den unmittelbaren Verbrauch bestimmte Zucker abgeliefert und daß erst dann die Beförderung des Industriezuckers bewerkstelligt werde. Es erschien zweckmäßig, die höheren Zuckerpreise nicht früher zu verlaufen lassen, als bis angenommen werden konnte, daß die aus dem billigeren Zucker hergestellte Ware ausverkauft sei, damit nicht etwa noch vorhandene billigere Ware bereits zu dem neuen höheren Preis verkauft werden könne. Durch die amtliche Anordnung, daß die aus dem teureren Zucker erzeugte Ware den Kleinverfehlern noch vor Rundmachung der neuen Zuckerpreise angeliefert werden können, diese jedoch mit dem Verkauf erst nach Verlaufen der neuen Höchstpreise beginnen dürfen, sollte erreicht werden, daß eine Störung im Kleinverkauf nicht eintrete. Aus diesen den Interessen des Verbrauchers Rechnung tragenden Verfügungen könne dem Hute ein Vorwurf demnach wohl nicht gemacht werden.

Soweit die Rechtfertigung des Ernährungsamtes, welchem demnach zugestanden werden mag, daß es bei seinen Ermächtigungen von guten Absichten geleitet war. Allerdings scheint es nicht in allem gut beraten und amterrichtet gewesen zu sein. Die Wiener Zuckerläden waren immer ausverkauft (Herr Sella sagt selbst, die Vorräte waren am 9. Februar völlig erschöpft) und die „Störung im Kleinverkauf“ ist heute wie früher vorhanden und trotz der guten Absichten der Firma Sella und des Volksernährungsamtes waren die Verbraucher die Wurzen, um so mehr als sie auch noch dafür büßen mußten, daß die Verordnung des Ernährungsamtes über die neuen Zuckerhöchstpreise zu spät erschien.